

## „OPEL-FORUM“ - TOP oder FLOP ?



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der geplante Umbau von Teilen des Opel-Altwerks,  
angeblich:

- 100 neue Geschäfte
- 20.000 Besucher täglich
- 200 Lkw - Fahrten täglich (u.a.durch die Ludwigstraße!)

wird uns seit einiger Zeit als *das* Wundermittel zur Rettung Rüsselsheims verkauft. Das ist nicht das erste mal – und wird auch nicht das letzte mal sein, dass Projekteschmieden und Großmannssucht das ernsthafte Bemühen um wirkliche Verbesserungen im Kleinen ersetzt.

### Was steckt wirklich hinter dem Vorhaben „Opel Forum“?

Opel wird *erstens* sein nicht mehr benötigte Altareal mit seinen umfangreichen Altlasten und Betriebskosten los.

*Zweitens* ein Geschäft für einen sogenannten „Investor“ – in diesem Fall einer Firma, die ihren Gewinn mit der Planung von Geschäftszentren macht und diesen schon sicher hat, sobald die Planung durchgesetzt ist.

*Drittens* ein Anlagefonds, also einer Kapitalsammelstelle, die mit der Errichtung bzw. dem Umbau der Gebäude und deren Veräußerung bzw. Vermietung ihren Profit macht (oder machen möchte – vgl. z.B: Eigenheimfinanzierung in den USA). - Was sich anschließend mit der Immobilie oder deren Nutzer tut, spielt dabei keine Rolle.

*Viertens* eine Rüsselsheimer Verwaltungsspitze, die Handlungsfähigkeit demonstrieren möchte, indem sie zweistellige Millionenbeträge (aus nicht vorhandenen Mitteln) in Straßenbau etc. investieren will, um mit öffentlichen Geldern privaten Gewinn zu subventionieren.

Wenn das Opel-Altwerk in den Besitz der Stadt Rüsselsheim gegangen wäre, dieser Bereich nicht weiter ein Privatgelände bliebe, sondern ein neuer, *öffentlicher und den Regeln von Öffentlichkeit unterworfenen Stadtteil* werden würde – dann, und nur dann, könnte über sinnvolle, durch „die Stadt“ zu finanzierende Maßnahmen in diesem Bereich diskutiert werden.

Ohne zukünftigen Zugriff auf das (ehemalige) Opel-Gelände zu bekommen, wird in Kauf genommen, dass

- noch mehr Geschäfte aufgeben müssen (jüngstes Beispiel: „Alpin-Laden“), die Innenstadt verödet, vor allem nördlich der Grabenstraße
- gravierend mehr zusätzlicher Verkehrslärm in den innerstädtischen Bereich kommt
- kein Geld mehr zur Verfügung steht für dringende Maßnahmen im Sozial- und Kulturbereich

Die LINKE//LISTE SOLIDARITÄT ist entschieden gegen diese Art von „Stadtentwicklung“  
Es gibt viele Möglichkeiten, sich am Widerstand gegen dieses Projekt zu beteiligen:

Legen Sie Widerspruch gegen den Bebauungsplan ein. Dazu ist nach der Offenlegung für jede Bürgerin, jeden Bürger im Rathaus Gelegenheit. Gehen Sie zur nächsten Stadtverordnetenversammlungen am 19.6.08 ab 18.00 Uhr und zeigen Sie ihren Protest !  
Besuchen Sie unsere **Informationsveranstaltung am Montag, 11. August 2008**  
**19.30 Uhr in der „Waschbar“, Ludwigstraße.**